

## Von Zoppoten zum Blaupunkt



Unser Ausgangspunkt in Zoppoten ist der Parkplatz an der Gaststätte Grimm (Inhaber Familie Korb). Zoppoten liegt knapp 500 m hoch. Nach H. Rosenkranz dürfte sich der Ortsname (1325 Zopotten, 1345 Tchopote) vom sorbischen „Sopotna“ (reka), rauschender Wildbach ableiten, d. h. es wird die Lage des Ortes an einem steil abfallenden Wildbach beschrieben.

Wir laufen auf der Dorfstraße abwärts. Vom Ortsende orientieren wir uns an der Markierung blaues Andreaskreuz – In-

ternationaler Bergwanderweg Eisenach – Budapest, kurz EB, Richtung Ebersdorf. Fast eben wandern wir an Wiesen und einzelnen Anwesen entlang. Am tiefsten Punkt halten wir uns rechts. Auf dem leicht ansteigenden Weg wechseln freie Fluren und Waldstücke. Nach etwa 30 Minuten stoßen wir auf den Saale-Orla-Weg – rotes Dreieck, dem wir bis zum Ausgangspunkt folgen. Vom Waldrand aus bietet sich eine prächtige Sicht in Richtung Westen mit dem Sieglitzberg (733 m), der höchsten Erhebung des Saale-Orla-Kreises. Wir wandern am Rand einer großen Wiese entlang und treten in den Fichtenwald ein. Auf dem stetig abfallenden Forstweg gehen wir bis zu einer scharfen Linkswendung. Hier bietet sich ein Abstecher an, indem man weiter abwärts an das Ufer des Bleilochstausees kommt. Gegenüber erkennen wir das ehemalige Forsthaus Silberknie. Früher wurde hier Bergbau betrieben. Unterhalb, jetzt vom Wasser bedeckt, lag vor dem Anstau die alte Ruhmühle. Die Stille der Natur ist hier besonders beeindruckend. Danach wandern wir auf dem einige Zeit unbefestigten, windungsreichen Weg weiter. Wir überqueren einen kleinen Bach und steigen an einer Wiese vorüber aufwärts. Auf der Anhöhe mit Wegweiser halten wir uns rechts und gelangen bald zur Aussicht Blaupunkt mit Waldschänke und Bänken. Am Gegenhang schaut der bekannte Totenfels zwischen den Bäumen hervor. Leider ist zur Zeit (Ende 2008) die Sicht nur flussabwärts gegeben, flussaufwärts haben die Bäume den Blick versperrt. Der Wanderweg schlängelt sich nun weiter durch den Wald. Linker Hand steigen die Wälder hinauf zum Körnersbühl (497 m). Bis zur Zoppotener Bucht fällt der Weg steil ab. Unsere Wanderung führt dann im Zoppotal aufwärts und an der einstigen Mühle vorbei hinauf in das Dorf Zoppoten. Von der markanten Wegegabel benutzen wir den gleichen Weg zurück zum Ausgangspunkt. Möglichkeit zur Einkehr im Gasthaus Grimm, Nr. 57, Inh. Fam. Korb, Tel. 036651-22901

Tourenlänge : 11 km ; Wanderzeit : 3 Std.